

23
24

A
K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux



WELS
LAUSCHT

www.welserabonnementkonzerte.at

ORF

DAS NEUE

RADIO oö

Montag bis
Freitag, 18.10 Uhr
Sonntag, 19.00 Uhr

**Kultur
erleben.**

Weil wir Oberösterreich lieben

ooe.ORF.at



WELS GRATULIERT

Im vergangenen Jahr haben wir es den Kulturinteressierten ermöglicht, die Abonnementkonzerte in Wels kostenlos zu besuchen, um die Lust auf Kultur wieder zu entfachen. Wir freuen uns über den regen Zuspruch und hoffen, dass wir viele neue Gäste für die Jubiläumssaison 2023/2024 gewinnen konnten. Leisten Sie sich diesen visionären Blick in eine Spielzeit namens „Utopia“!

Neben seiner Komponistentätigkeit ist Intendant Dr. Helmut Schindinger sowohl im klassischen als auch im zeitgenössischen Bereich sehr gut vernetzt. Jahr um Jahr schafft er es immer wieder, großartige Konzerte und herausragende Künstler nach Wels zu holen. Mit einem zusätzlichen Orchesterkonzert reagieren wir auf die Wünsche der Kulturinteressierten.

Unsere Spielstätten, das Stadttheater Greif und die Minoriten, sind bereit für 20 Jahre Abonnementkonzerte. Kommen auch Sie und genießen Sie die Klangvielfalt im Jubiläumsjahr!

20 Jahre welscher abonnementkonzerte

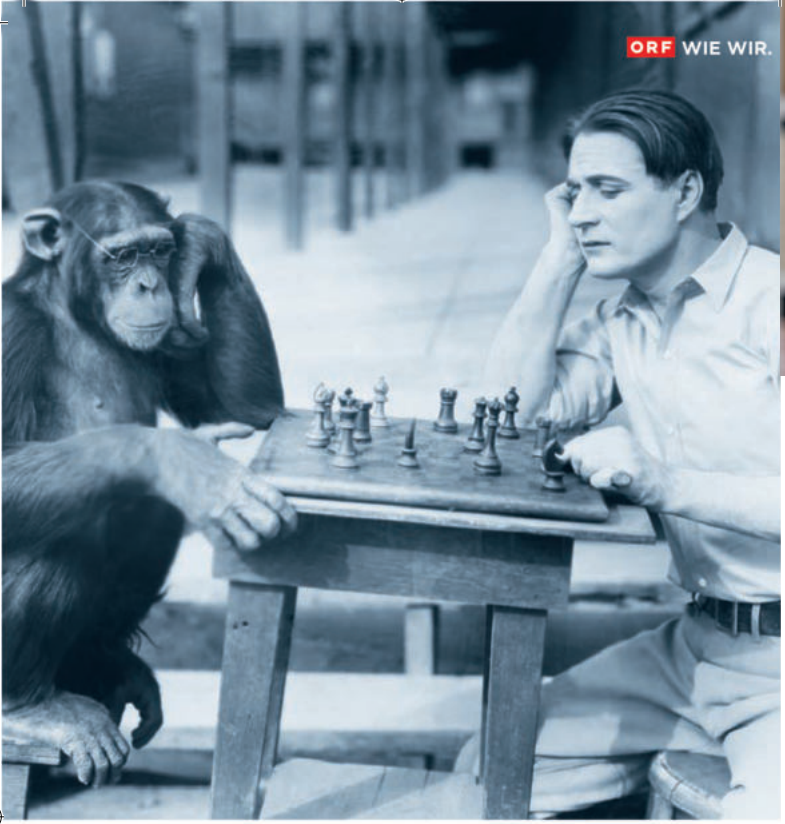


Dr. Andreas Rabl
Bürgermeister



Christa Raggl-Mühlberger
Vizebürgermeisterin, Kulturreferentin





Langeweile gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.

Der Ö1 Club bietet mehr als
20.000 Kulturveranstaltungen
jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen:
oe1.ORF.at



Ö1 CLUB



23
24

A

**HERZLICH.
WILKOMMEN.**

Foto: Sebastian Sontacchi



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Welser Abonnementkonzerte!

„Eine Weltkarte, die das Land Utopia nicht enthält, verdient diesen Namen nicht, denn ihr fehlt das einzige Land, in dem die Menschheit immer landet“, sagt Oscar Wilde mit Bezug auf das Buch *Utopia* von Thomas Morus (1515). Das Programm der Jubiläumssaison „20 Jahre Welser Abonnementkonzerte“ entwirft eine musikalische Weltkarte rund um Utopia, denn Musik wurde und wird immer auch als Möglichkeit verstanden, einen visionären Blick in ein Land der Zukunft zu werfen. Ein Blick in die Zukunft ist die Kooperation mit dem „Internationalen Klavierwettbewerb Ferruccio Busoni“, die wir aus Anlass unseres Jubiläums starten. Wir stellen Ihnen im Rahmen des Bonuskonzertes die Preisträgerin bzw. den Preisträger vor, die bzw. der zum Zeitpunkt der Drucklegung noch gar nicht gekürt ist.

Das Festkonzert „20 Jahre Welser Abonnementkonzerte“ wird vom Tonkünstler Orchester Niederösterreich gestaltet, das bei seinem Wels-Debut mit der Dirigentin Erina Yashima und dem Solisten Benjamin Herzl einen Blick in die Zukunft junger Künstler erlaubt. In der Reihe zeitgenössischer Kammermusik feiern wir nicht nur den 80. Geburtstag des Welser Komponisten Ernst Ludwig Leitner, sondern auch den 100. Geburtstag von Luigi Nono. Sein Streichquartett „gleich einem Netz von Klanginseln, die aus der Stille auftauchen, um in die Pausen hinein zu verklingen.“ (Jürg Stenzl)

Begleiten Sie uns auf dieser einmaligen Reise durch eine musikalische Weltkarte, die in jedem Konzert ein Stück „Utopia“ enthält – wir freuen uns auf Sie!

Herzlich

Ihr Helmut Schmidinger

23 24 **A** **K** PROGRAMM. ÜBERSICHT.

23
OKT

Z Sa. 07.10.23 Geburtstagskonzert Seite 24
Ernst Ludwig Leitner
Minoriten Wels

O Di. 17.10.23 Haydn Philharmonie Seite 08
Stadttheater Greif

J Di. 24.10.23 Amarcord Wien Seite 18
Minoriten Wels

23
NOV

O Mo. 13.11.23 L'Orfeo Barockorchester Seite 10
Stadttheater Greif

K Di. 21.11.23 Acies Quartett Seite 21
Minoriten Wels

JAN
24

J Di. 16.01.24 CrossNova: Wintersongs Seite 19
Minoriten Wels

Z Di. 30.01.24 Minguet Quartett Seite 25
Minoriten Wels

MAR
24

O Fr. 01.03.24 Mozarteum Orchester Salzburg Seite 12
Stadttheater Greif

B
BONUSKONZERT

Fr. 08.03.24 Gewinner Busoni Seite 07
Klavierwettbewerb Bonuskonzert
Stadttheater Greif

K Mo. 18.03.24 Michaela Selinger & Bernadette Bartos Seite 22
Minoriten Wels

APR
24

O Mo. 15.04.24 Bruckner Orchester Linz Seite 14
Stadttheater Greif

K Di. 23.04.24 Gregor Hinterreiter & Philharmonische Freunde Seite 23
Minoriten Wels

MAI
24

J Mo. 13.05.24 Folksmilch Seite 20
Minoriten Wels

JUN
24

O Mo. 03.06.24 Tonkünstler Orchester Niederösterreich Seite 16
Stadttheater Greif

Z Di. 11.06.24 WAVE-Quartet Seite 26
Minoriten Wels

BONUSKONZERT

GEWINNER:IN INTERNATIONALER
KLAVIERWETTBEWERB FERRUCCIO BUSONI

Eintritt für Abonnenten frei!

Das Bonuskonzert wird dankenswerter Weise durch die Unterstützung des Vereins „WelsTon“ ermöglicht.

Ein Klavierabend mit den Gewinnern des
„Internationalen Klavierwettbewerbs Ferruccio Busoni“

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

„Nur der blickt heiter, der nach vorwärts schaut“, schreibt Ferruccio Busoni 1924/25 im Libretto seines „Doktor Faust“. In diesem Sinne wollen wir mit dieser Kooperation vorwärts schauen und uns von einer jungen Pianistin oder einem jungen Pianisten inspirieren lassen.

Die Liste der Preisträger dieses Wettbewerbes liest sich wie das Who is Who der Klaviermusik: In der ersten Auflage 1949 erhielt Alfred Brendel einen ehrenhaften vierten Preis. 1952 gewann der Römer Sergio Perticaroli den Busoni Preis, 1956 dann Jörg Demus. Großes Aufsehen erregte damals der Auftritt des erst 14jährigen Maurizio Pollini, der im letzten Augenblick Giorgio Vidusso in der schwierigen Aufgabe vertrat, die von der Jury ausgewählten Werke zu spielen. 1957 wurde der Busoni Preis der 16jährigen Martha Argerich zuerkannt, und von da an finden wir viele bekannte Namen der internationalen Konzertszene in den Reihen der Busoni Preisträger.



SCHIMPELSBERGER
Klavierhaus



Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

STADTTHEATER GREIF

Fr., 08. März 2024, 19:30 Uhr

HAYDN PHILHARMONIE

ORCHESTERKONZERT



Foto: Niklas Schnaubelt

Nicolas Altstaedt, Violoncello & Dirigent

Joseph Haydn (1732-1809)

L'isola disabitata

Antonín Dvořák (1841-1904)

„Waldesruhe“ op. 68 Nr. 5 für Violoncello und Orchester

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840-1893)

Rokoko-Variationen für Violoncello und Orchester op. 33

Joseph Haydn

Sinfonie Nr.13 in D-Dur Hob. I:13

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 103 in Es-Dur „Mit dem Paukenwirbel“ Hob. I:103

Zur Zeit Joseph Haydns hat die Pauke im Orchester eine mehr oder weniger klar definierte Rolle: Sie unterstreicht den Grundton und die Quint der Haupttonart eines Orchesterwerkes. Immer ist sie eine Ergänzung, um den gewünschten Effekt zu verstärken. Man kann sich heute nur schwer vorstellen, wie das Publikum damals auf den Anfang der Sinfonie „mit dem Paukenwirbel“ aus dem Jahr 1795 reagiert hat: Die Pauke eröffnet als Soloinstrument eine große Sinfonie. Und zwar eben nicht einfach mit einem Paukenwirbel, sondern mit der Aufforderung des Komponisten, eine „Solo Intrada“, also einen Eingang, eine kleine Solokadenz zu improvisieren – ein nahezu utopisch anmutender Beginn.

Diese Paukenkadenz taucht im Verlauf des ersten Satzes kurz vor dessen Ende noch einmal auf, so als wollte Haydn sagen:



„Seht her, diese Verwendung der Pauke ist meine volle Absicht.“ Eine wörtliche Wiederholung der langsamen Einleitung im Laufe des ersten Satzes ist eine weitere Einmaligkeit dieser Sinfonie, die über das traditionelle Formschema eines klassischen Sinfoniesatzes dieser Zeit hinausweist.

Apropos Haydn und die Pauke: In der Literatur findet sich die Erzählung, dass Haydn im Kindesalter zu seinem Onkel, dem Schuldirektor Johann Mathias Franck, nach Hainburg geschickt wurde. Eines der ersten Instrumente, die der fünfjährige Haydn öffentlich spielte, war die Pauke, weil überraschend der Paukenspieler verstorben war. Dieses Erlebnis scheint Spuren im Komponisten hinterlassen zu haben: „Mehr als alle anderen Zeitgenossen schenkte Haydn den Schlaginstrumenten seine Beachtung: Dies betrifft vor allem die Pauke“, stellt Ulrike Strauss in ihrem Buch *Das Orchester Joseph Haydns* fest.

Ähnlich visionär verwendet später Ludwig van Beethoven die Pauke, wenn er sein 1806 uraufgeführtes Violinkonzert mit 4 Solopaukenschlägen eröffnet und in seiner 7. Sinfonie, uraufgeführt 1813, die Pauken beim Wechsel vom 2. zum 3. Satz umstimmen lässt. Diesen besonderen Effekt können Sie beim Konzert mit dem Mozarteum Orchester am 1. März live in unserem Theater erleben.

STADTTHEATER GREIF

Di., 17. Oktober 2023, 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal



L'ORFEO BAROCKORCHESTER

ORCHESTERKONZERT



Michi Gaigg, Leitung

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 in D-Dur BWV 1050

Konzert in c-Moll für Oboe und Violine BWV 1060

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 in G-Dur BWV 1049

Brandenburgisches Konzert Nr. 2 in F-Dur BWV 1047

Johann Sebastian Bach entsprach der Bitte des Markgrafen Christian Ludwig von Brandenburg-Schwedt um Kompositionen für dessen private, im Berliner Stadtschloss ansässige Kapelle mit der Zusammenstellung von „Six concerts avec plusieurs instruments“. Allerdings erwies sich das Ensemble, das der Onkel des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm I. unterhielt, als zu klein besetzt für deren Aufführung. Die Widmungspartitur, die Bach im Frühjahr 1721 nach Berlin schickte, schlummerte bis 1850 unbenutzt in der gräflichen Bibliothek, ehe sie als Grundlage für die Veröffentlichung in der (alten) Bach-Ausgabe Bedeutung erlangte. Zu jener Zeit erhielten die sechs Werke auch den von Philipp Spitta stammenden Beinamen „Brandenburgische Konzerte“, unter dem sie schließlich ihren Siegeszug um die musikalische Welt antraten.

Das in D-Dur gesetzte Concerto 5to BWV 1050 wird gerne als eines der frühesten Klavierkonzerte der Musikgeschichte behandelt, wengleich es (aufgrund seiner Entstehungs-



geschichte) sich keiner direkten Nachfolgerschaft erfreuen durfte. Als Quasi-Entwurf einer musikalischen Gattung, deren Entwicklung schließlich andernorts und von anderen „Persönlichkeiten“ vorangetrieben werden sollte, verblieb es im Zustand der Utopie. Zunächst eher unauffällig „vor sich hin“ konzertierend, beginnt das Cembalo (alias „Clavicimbel“) inmitten der Reprise des ersten Satzes seine beiden solistischen Mitstreiterinnen, eine Traversflöte und eine Violine, immer mehr ins musikalische Abseits zu drängen, um sich alsbald in ein vierundsechzig Takte währendes „Solo senza stromenti“ zu stürzen, das eine geradezu magische Anziehungskraft auf die Ohren der Zuhörer auszuüben vermag.

Ein weiteres Werk, das sich mit der Frühgeschichte des Klavierkonzerts in Verbindung bringen lässt, stellt das Konzert für Oboe, Violine, Streicher und Continuo BWV 1060 dar. Wie die Mehrzahl der Brandenburgischen Konzerte ist es in den Jahren von Bachs Tätigkeit als Kapellmeister am fürstlichen Hof zu Anhalt-Köthen entstanden. Die Musiker des L'Orfeo Barockorchesters bringen das später zum Concerto per a due cembali obligati Bearbeitete in der rekonstruierten „Originalfassung“ in c-Moll zu Gehör.

Christian Moritz-Bauer, Dramaturg L'Orfeo Barockorchester

STADTTHEATER GREIF

Mo., 13. November 2023, 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

MOZARTEUM ORCHESTER SALZBURG

ORCHESTERKONZERT



Foto: Musacchio, Ianniello e Pasqualini

I Luigi Piovano, Violoncello & Dirigent

Ernest Bloch (1880-1959)
Prayer für Violoncello und Streicher

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)
Cellokonzert Nr. 1 in Es-Dur op. 107

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
7. Sinfonie in A-Dur op. 92

Jan Caeyers schreibt in seiner 2012 veröffentlichten und viel diskutierten Biographie über Ludwig van Beethoven in Bezug auf dessen 7. Sinfonie: „Von einigen besonderen Abschnitten wie der langsamen Einleitung, dem Mittelteil des Allegrettos und dem des Scherzos abgesehen, ist die 7. Sinfonie op. 92 im Grunde eine nichtmelodische, nichtharmonische und nichttonale Sinfonie; in ihr dominiert das Rhythmische. Niemand hatte je zuvor dergleichen versucht, und erst im 20. Jahrhundert wagten andere Komponisten, zum Beispiel Strawinsky, wieder etwas ähnliches. [...] Die Pauken spielen dabei eine entscheidende Rolle, sie geben die Rhythmen vor und peitschen das Orchester auf.“

Ähnlich wie Joseph Haydn hat auch Ludwig van Beethoven viel zur Verselbständigung der Pauke im klassischen Orchester beigetragen. Erstmals verlangt der Komponist in seiner 7. Sinfonie eine neue Behandlung der Pauken, in dem er diese beim Wechsel vom 2. auf den 3. Satz und dann beim Wechsel vom 3. auf den 4. Satz umstimmen lässt. Damit befreit er sie von



der Rolle des reinen „Verstärkungsinstruments“ und eröffnet ihnen im wahrsten Sinne des Wortes neue Tonräume. Diese besondere Handhabung der Pauken findet sich später auch in der 8. Sinfonie und der 9. Sinfonie.

Apropos neue Tonräume: 1958, im Vorfeld der Entstehung des ersten Cellokonzertes von Dmitri Schostakowitsch im Sommer 1959, öffnet die politische Führung der Sowjetunion einen neuen Klangraum in der Nach-Stalin-Ära, indem sie versucht, eine „Berichtigung der Fehler in der Beurteilung“ einiger Musikwerke vorzunehmen. Klaus Heitmann beschreibt in seinem Blog, dass die Frau von Mstislav Rostropovic, dem Cellisten der Uraufführung und Widmungsträger dieses Konzertes, der zugleich auch ein Freund von Schostakowitsch war, berichtet, dass Schostakowitsch sie anlässlich dieser „Berichtigung“ zu sich in seine Wohnung eingeladen und gesagt hat: „Kommen Sie, wir trinken auf das große historische Dekret ‚Zur Aufhebung des Großen Historischen Dekrets!‘“

STADTTHEATER GREIF

Fr., 01. März 2024, 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

BRUCKNER ORCHESTER LINZ

ORCHESTERKONZERT



Foto: Florian Godovits

I Ingmar Beck, Dirigent

Tōru Takemitsu (1930-1996)
Death & Resurrection (aus „Black Rain“)

Aaron Copland (1900-1990)
Appalachian Spring

Robert Schumann (1810-1856)
Sinfonie Nr. 1 in B-Dur op. 38 „Frühlingsinfonie“

„mein himmel ist auch eine utopie von einer gerechteren welt // in der einsicht und nachsicht // tägliche realität sein sollte“, lautet ein Vers aus Elfriede Gerstls Gedicht „mein himmel“. Musik vermag gelegentlich einen Himmel aufzureißen, der uns an die menschliche Möglichkeit erinnert, dass Utopien zur Wirklichkeit werden können. „Death and Resurrection“ wurde vom großen japanischen Komponisten Tōru Takemitsu als Filmmusik zum preisgekrönten Titel „Schwarzer Regen“ (1989) geschrieben. Der Film thematisiert die Folgen des Atombombenabwurfs auf Hiroshima. Dementsprechend spiegelt Takemitsus Musik den Schmerz und die Trauer über die tragischen Ereignisse wider, erinnert uns aber auch an die Option der Auferstehung. Aaron Coplands „Appalachian Spring“ ist von



der Natur inspiriert. Die Grundlage, der im heutigen Konzert gespielten Orchestersuite, ist eine 14-sätzliche Ballettmusik für eine Kammerbesetzung für 13 Spielende. Die Suite wurde mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet und vom Komponisten später für großes Orchester instrumentiert. Die eingängige Melodie gegen Ende des Stücks ist das amerikanische Kirchenlied Simple Gifts, das Copland in seiner Jugend auf Feldgottesdiensten oft gesungen hatte. Der Beginn von Robert Schumanns erster Sinfonie wurde durch ein kurzes Gedicht von Adolf Böttger angeregt, das mit den Zeilen endet: „O wende, wende deinen Lauf // Im Tale blüht der Frühling auf!“ Schumann schreibt selbst dazu: „Gleich den ersten Trompeteneinsatz, möcht' ich, daß er wie aus der Höhe klänge, wie ein Ruf zum Erwachen – in das Folgende könnte ich dann hineinlegen, wie es überall zu grüneln anfängt, wohl gar ein Schmetterling aufsteigt, wie nach und nach alles zusammenkommt, was zum Frühling etwa gehört.“ Die Uraufführung am 31. März 1841 mit dem Gewandhausorchester Leipzig dirigierte niemand geringerer als Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Werk wurde vom Publikum freudvoll aufgenommen. „Schöner glücklicher Abend“, resümierte Schumann in seinem Tagebuch. Diesen wünschen wir Ihnen, uns auch! Vielleicht erinnert Sie die Musik an Elfriede Aichingers Worte: „Alles, woran man glaubt, beginnt zu existieren.“

*Norbert Trawöger, Künstlerischer Direktor
Bruckner Orchester Linz*

STADTTHEATER GREIF

Mo., 15. April 2024, 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal

TONKÜNSTLER ORCHESTER NIEDERÖSTERREICH

ORCHESTERKONZERT



Erina Yashima, Dirigentin
Benjamin Herzl, Violine

Max Bruch (1838-1920)
Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 in g-Moll op. 26

Antonín Dvorák (1841-1904)
Sinfonie Nr. 6 in D-Dur op. 60

Das Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch erzählt von der Utopie der Komponierenden, den Weg ihrer Werke beeinflussen zu können.

Bruch, Komponist und Dirigent, beginnt 1864 sein 1. Violinkonzert zu komponieren, das er 1865, als er als „Director des Königlichen Musikinstituts und der Koblenzer Abonnementkonzerte“ in Koblenz wirkt, fortsetzt. Aber der Arbeitsprozess ist alles andere als einfach, wie der Komponist an den Dirigenten Hermann Levi am 26. April 1868 rückblickend schreibt: „Muss ich erst sagen, dass ich das Violin-Concert Sommer 1864 angefangen und erst jetzt nach wahrlich langer oft unterbrochener, wieder aufgenommenen, liebe- und mühevoller Arbeit, veröffentlicht habe? Ich habe drei, 4 Durchführungen im Finale gemacht, gestrichen, konnte mir nie genug thun, endlich wurde es so, wie ich es haben wollte, und jetzt ist es gut, und es ist gerade so, wie es sein muss.“ (zitiert nach Wilhelm Lauth).

Nach der Vollendung der Partitur und einer ersten Aufführung 1866 bittet Bruch, der selbst kein Geiger ist, den Geiger Joseph



Joachim um seine Beratung bei der endgültigen Ausgestaltung des Soloparts: „Es erscheint in 14 Tagen auch die gestochene Partitur mit der Bezeichnung von Joachim. Ich war im October 8 Tage in Hannover, und stellte mit Joachim die endgültige Fassung fest.“ Das Werk, dessen Schaffensprozess sich über mehrere Jahre erstreckt, tritt nach der offiziellen Uraufführung 1868 durch Joseph Joachim seinen Siegeszug um die ganze Welt an und findet sich fortan im Repertoire nahezu jeder Solistin bzw. jedes Solisten.

Sehr zum Ärger des Komponisten, der sich 1878 in einem Brief an seinen Verleger Fritz Simrock nun über den Erfolg seines Werkes beklagt: „Alle 14 Tage kommt Einer und will mir das – I. Concert vorspielen; ich bin schon grob geworden, und habe ihnen gesagt: ‚Ich kann dies Concert nicht mehr hören – habe ich vielleicht bloß dies eine Concert geschrieben?‘ Gehen Sie hin und spielen Sie endlich einmal die andern Concerte, die ebenso gut wenn nicht besser sind!“ Bruchs Verzweiflung über den Erfolg seines Werkes geht sogar soweit, dass er 1893 zumindest auf literarischem Wege ein Verbot der Aufführung seines Konzertes fordert:

„Da sich in neuester Zeit das erstaunliche Factum ereignet,
Daß die Geigen von selbst spielten das erste Concert,
Machen wir schleunigst bekannt zur Beruhigung
ängstlicher Seelen,
Daß wir besagtes Concert hierdurch verbieten mit Ernst.“

Festkonzert
20 Jahre welscher
abonnement
konzerte

STADTTHEATER GREIF

Mo., 03. Juni 2024, 19:30 Uhr

Konzerteinführung: 19:00 Uhr im Konzertsaal



J AMARCORD WIEN

JEUX



Sebastian Gürtler, Violine
Michael Williams, Violoncello
Gerhard Muthspiel, Kontrabass
Tommaso Huber, Akkordeon

AMARCORD WIEN, im Jahr 2000 gegründet, gehört zu jenen Ensembles, deren Neugierde und Pioniergeist neue Wege im nationalen, wie im internationalen Konzertleben erschlossen haben. Ein Grundprinzip ist es, Arrangements gemeinsam zu finden, sie immer wieder neu zu formen, damit zu spielen und die Musik ohne Scheu vor der Endgültigkeit des Originals zu bearbeiten. Bis sie eben zu Amarcord wird. Will heißen: Ungebremste Spiellust steht vor Werktreue, gepaart mit dem so typischen AmarCORDsound – absolut transparent, hoffnungslos verspielt und improvisatorisch zufällig, alles auf der Basis höchster technischer Perfektion. Gepaart mit spontanen und oft launigen Conferenzen stellen sie eine besondere Verbindung zum Publikum her. Dem Ensemble gelang damit die Schaffung einer Marke, mit der es sein Publikum in der ganzen Welt begeistert. Dieser gemeinsame Weg findet nun – nach 23 gemeinsamen Jahren in der Gründungsbesetzung – seinen Abschluss. Wir laden Sie ein dabei zu sein!

Amarcord

MINORITEN WELS

Di., 24. Oktober 2023, 19:30 Uhr

CROSSNOVA: WINTERSONGS

JEUX



Heidemaria Oberthür, Vocals, Flöte
Hubert Kerschbaumer, Vocals, Klarinette, Percussion
Sabine Nova, Violine, Backing Voc
Florian Eggner, Violoncello, Backing Voc
Rainer Nova, Klavier, Percussion, Backing Voc

Mit Musik aus allen Richtungen – frei von weihnachtlichem Kitsch, dafür reich an Poesie, sowie besinnlichen und groovigen Momenten - führt CrossNova in winterlich klingende Landschaften. Die Musiker singen über Herausforderungen und Freuden der kalten Jahreszeit, „wedeln“ mit ihren Instrumenten virtuos über die unterschiedlichsten musikalischen Pisten, animieren das Publikum zur perkussiven Ski-Gymnastik oder hinterlassen mit Klängen von Claude Debussy auch impressionistische „Spuren im Schnee“.

Herzerwärmende Melodien von Sarah Bareilles, Leonard Bernstein, Erich Wolfgang Korngold, Roland Neuwirth und Astor Piazzolla lassen schließlich aber auch das dickste Eis schmelzen.

Crossnova

MINORITEN WELS

Di., 16. Jänner 2024, 19:30 Uhr

FOLKSMILCH

JEUX



Christian Bakanic, Akkordeon & Perkussion
Klemens Bittmann, Violine & Mandola
Eddie Luis, Kontrabass & Gesang
Milos Milojevic, Klarinette

Was vor über 20 Jahren als Frühstücksidee dreier Musik- und eines Medizinstudenten begann, entwickelte sich unter dem Namen „folksmilch“ zu einer musikalischen Größe der österreichischen Musikszene. Nach sieben CDs, zahlreichen spannenden Projekten, und über 1000 Live-Konzerten, ist es nun an der Zeit, dieses Jubiläum gebührend zu feiern und ein „Best of folksmilch“ Programm zu präsentieren. Von den Ursprüngen als steirische Volksmusikgruppe, über Tango, Worldmusic, Jazz und Schlager, bis hin zu den musikkabarettistischen Coverversionen von Hits aus Klassik und Austropop, wird folksmilch alle Register der letzten 20 Jahre ziehen. Das Trio wird an diesem Abend wieder in der Ursprungsbesetzung mit Klarinette spielen und wird dabei von dem Ausnahme-Klarinettisten Milos Milojevic unterstützt. Folksmilch vollbringt den oftmals schwer zu meisternden Spagat zwischen höchster Unterhaltung und musikalischem Anspruch mit Bravour. Die Musik des Ensembles ist Ausdruck einer immensen Spielfreude, verbunden mit außergewöhnlichen musikalischen Fähigkeiten. Folksmilch macht Musik, die Stimmung atmet und verbreitet, intensiv hinhören und ausgelassen mitfeiern lässt.

folksmilch

MINORITEN WELS

Mo., 13. Mai 2024, 19:30 Uhr

20 | KONZERTSPIELPLAN WELS 23|24

K ACIES QUARTETT

KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Benjamin Ziervogel, Violine
Raphael Kasprian, Violine
Jozef Bisak, Viola
Thomas Wiesflecker, Violoncello

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)
Streichquartett Nr. 15

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Streichquartett op. 132 in a-Moll

Eine Entdeckungsreise zu zwei Utopien der Streichquartettliteratur. Schostakowitschs 15. Streichquartett, eine Abfolge aus ausschließlich langsamen Sätzen, sollte laut dem zynischen Humor des Komponisten dazu führen, dass während der Aufführung „die Fliegen in der Luft tot herunterfallen und das Publikum aus reiner Langeweile beginnt, den Saal zu verlassen“. Der Erfolg dieses Quartetts schon bei der Uraufführung verblüffte Schostakowitsch selbst.

Beethovens späte Quartette, jedes einzelne eine Utopie in der damaligen Zeit, geben auch jetzt noch sowohl bei den Ausführenden als auch bei den Zuhörenden jede Menge Fragen auf. Die utopische Vorstellung seiner Genesung einer schweren Erkrankung inspirierte ihn den ‚Heiligen Dankgesang‘ zu komponieren, den Mittelpunkt des Quartetts op. 132.

Raphael Kasprian

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS
Di., 21. November 2023, 19:30 Uhr

K **MICHAELA SELINGER &
BERNADETTE BARTOS**
KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Michaela Selinger, Mezzosopran

Bernadette Bartos, Klavier

Robert Schumann (1810-1856)

Fünf Lieder nach Gedichten der Maria Stuart

Maurice Ravel (1875-1937)

Drei Lieder der Shéhérazade

Hugo Wolf (1860-1903)

Vier Lieder der Mignon

Henri Duparc (1848-1933)

Ausgewählte Lieder

Die Einladung auf Reisen zu gehen – „L'Invitation au voyage“ – soll den Zuhörer dieses Liederabends in unterschiedliche Welten unserer Protagonistinnen versetzen. Maria Stuart wurde in einem Liedzyklus von Robert Schumann vom „Abschied von Frankreich“ bis zu ihrem nicht abwendbarem Tod im „Gebet“ begleitet. Die drei Lieder der Shéhérazade von Maurice Ravel fangen die Situation einer Frau in atmosphärisch orientalisches gesetzten Gedichten von Tristan Klingsor ein, die mit ihren utopischen Geschichten versucht, am Leben zu bleiben. Sowie die Figur der Mignon, nach Goethes Wilhelm Meister, die mit ihren Sehnsüchten nach Zuneigung und dem Wunsch in die Heimat zu ziehen, – „in ein Land, wo die Zitronen blühen“ – am Ende buchstäblich an gebrochenem Herzen stirbt. Alle diese Figuren unterliegen einer Utopie, haben Illusionen und Wünsche, die auf unterschiedlichste Weise enden.

Bernadette Bartos

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

Mo., 18. März 2024, 19:30 Uhr

K **GREGOR HINTERREITER &
PHILHARMONISCHE FREUNDE**
KLASSISCHE KAMMERMUSIK



Rainer Honeck, Violine
Milan Setena, Violine
Tobias Lea, Viola
Tamás Varga, Violoncello
Iztok Hrastnik, Kontrabass
Gregor Hinterreiter, Klarinette
Sophie Dervaux, Fagott
Josef Reif, Horn

Wolfgang Amadé Mozart (1756-1791)
Klarinettenquintett in A-Dur KV 581

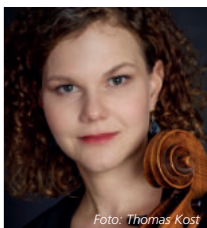
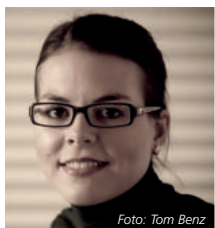
Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Septett in Es-Dur op. 20 für Klarinette, Horn, Fagott, Violine,
Viola, Violoncello und Kontrabass

Wolfgang Amadé Mozart schreibt sein Klarinettenquintett für den Klarinettenisten Anton Paul Stadler, weshalb Mozart es gelegentlich „des Stadlers Quintett“ nennt. Anton Stadler ist aber nicht nur Klarinettenist, sondern entwickelt die Bauweise der Klarinette weiter, um ihren Tonumfang vor allem in der Tiefe zu erweitern: „Baß-Klarinett“, „Klarinette mit Abänderung“ liest man auf den Programmzetteln. Das Autograph dieses Werkes ist bis heute verschollen – es wiederzufinden erscheint beinahe utopisch ...

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS
Di., 23. April 2024, 19:30 Uhr

Z GEBURTSTAGSKONZERT
ERNST LUDWIG LEITNER
ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Matthias Helm, Bariton

Gundula Leitner, Violoncello

Bettina Leitner, Klavier

Ernst Ludwig Leitner (*1943)

„An Orpheus“ für Violoncello und Klavier

„Sonette an Orpheus“ (2023/Uraufführung)

nach Texten von R.M. Rilke (Auswahl)

für Bariton, Violoncello und Klavier

Epistel an den Herrn Abbate Giambattista Casti (2006)

nach einem Text von Lorenzo da Ponte

deutsche Übersetzung von Richard Bletschacher

Sowie Werke von **Wolfgang Amadé Mozart** (1756-1791)

und **Ludwig van Beethoven** (1770-1827)

Man wird nur ein Mal 80. Das ist auf jeden Fall ein Grund zum Feiern. Dass dieses „eine Mal“ alles andere als garantiert ist, für so manche/n beinahe utopisch scheint, macht den Festtag zu einem noch größeren Feiertag. Ernst Ludwig Leitner, Musiker, Komponist und Welser Urgestein, darf also 2023 seinen 80. Geburtstag nach Lust und Laune feiern. Ihm und seinem Schaffen ist dieses Konzert gewidmet.

Matthias Helm

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

Sa., 07. Oktober 2023, 19:30 Uhr



Z MINGUET QUARTETT

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Ulrich Isfort, Violine
Annette Reisinger, Violine
Aida-Carmen Soanea, Viola
Matthias Diener, Violoncello

Johannes Ockeghem (1430-1497)
Vier Chansons

Giuseppe Verdi (1813-1901)
Ave Maria. Scala enigmatica armonizzata a quattro voci miste

Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Heiliger Dankgesang aus dem Streichquartett Nr. 15
in a-Moll op. 132

Luigi Nono (1924-1990)
Fragmente – Stille, an Diotima für Streichquartett

Das Minguet Quartett freut sich, dem Welsler Publikum anlässlich des 100. Geburtstages des bedeutenden italienischen Komponisten Luigi Nono 2024, dieses besondere Programm vorstellen zu können, das vor vielen Jahren gemeinsam mit Walter Levin (ebenfalls 2024 100 Jahre alt!), dem Primarius des Lasalle Quartetts, dem Nono sein berühmtes Streichquartett gewidmet hat, zusammengestellt worden ist und dem Hauptwerk Stücke voranstellt, die Nono inspiriert haben.

Annette Reisinger

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS
Di., 30. Jänner 2024, 19:30 Uhr

Z WAVE-QUARTET

ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK



Christoph Sietzen, Marimba
Bogdan Bacanu, Marimba
Emiko Uchiyama, Marimba
Nico Gerstmayer, Marimba

Werke von

Gaspard Le Roux (1660-1707), Avner Dorman (*1975)
Suzanne Vega (*1959), Astor Piazzolla (1921-1992)
Josh Groban (*1981) und Georges Bizet (1838-1875) /
Rodion Konstantinowitsch Schtschedrin (*1932)

„Makellos in ihrer Technik und im Ensemblespiel“ (Pizzicato Supersonic Award) gelingt es dem Wave Quartet immer wieder, alte Hörgewohnheiten aufzubrechen und Bekanntes völlig neu und interessant erklingen zu lassen, ohne dabei jedoch den Respekt vor dem Originalwerk zu verlieren. Im Programm „Carmen“ wird eine der populärsten Frauenfiguren der Operngeschichte beleuchtet. Die Highlights aus Bizets Werk, bereits von Rodion Schtschedrin zu einer „Carmen-Suite“ für Streichorchester und Schlagzeug eingerichtet, hat das Wave Quartet für vier Marimbas arrangiert. Der zweite Fokus liegt auf dem selten gespielten, aber höchst lohnenswerten „Aconcagua“-Konzert, welches das Quartett in seiner eigenen Fassung spielt. Darüber hinaus ist mit Gaspard Le Roux's Suite für 2 Cembali eine Rarität des Barock zu hören, aber auch Werke wie „Gypsy“ der Singer-Songwriterin Suzanne Vega oder zum Abschluss das kraftvolle „Udacrep Akrubrad“ des israelisch-amerikanischen Komponisten Avner Dorman.

Christoph Sietzen

Preludio al Concerto: 19:00 Uhr

MINORITEN WELS

Di., 11. Juni 2024, 19:30 Uhr

PHILHARMONIX

The Vienna Berlin Music Club

STADTTHEATER GREIF






FREITAG

19.04.2024

19:30 UHR

<https://webshop.jetticket.net/stadtwels> oder oeticket.at



T
23
24

**THEATER.
PROGRAMM.**

Schauspiel | Kabarett | Crossover
Musical | Operette | Oper

Fr.	06.10.2023	About Brahms
Sa.	14.10.2023	4 Voices of Musical
Fr.	20.10.2023	Hamlet - OneManShow
Mo.	23.10.2023	TOSCA
Mi.	08.11.2023	„Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“
Di.	14.11.2023	It contains hard parts
Sa.	25.11.2023	The Sound of Christmas
So.	26.11.2023	The Sound of Christmas
Mo.	18.12.2023	THE STEVIE WONDER STORY
Sa.	13.01.2024	Die Entführung aus dem Serail
Mo.	15.01.2024	Achtsam Morden
Di.	23.01.2024	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
Sa.	24.02.2024	Pasion de Buena Vista
Sa.	09.03.2024	Philipp Hochmair „Schiller Balladen Experiment“
Di.	19.03.2024	Berlin Comedian Harmonists „Atemlos“
Mi.	10.04.2024	Das perfekte Geheimnis
Mi.	17.04.2024	Opern- und Operettengala
Mo.	29.04.2024	SUGAR
Mo.	06.05.2024	ExtraWurst

ABO-Verkauf, Programme, Informationen:
Stadt Wels | Dienststelle
Veranstaltungsservice und VHS
Rainerstraße 2, 4600 Wels
Tel.: +43 72 42-235 DW-70 40 oder 5520
E-Mail: vas@wels.gv.at

wels.at



**WELS
SPIELT**



**INFORMATION.
ABONNEMENT | KARTEN.**
Beachten Sie bitte folgende Hinweise.

KONZERTSÄLE:

STADTTHEATER GREIF | Rainerstraße 2, 4600 Wels

MINORITEN | Minoritenplatz 4, 4600 Wels

ABO-Verkauf AB 12. JUNI 2023

GOLD, SILBER, Orchester, Klassische Kammermusik, Zeitgenössische Kammermusik, Jeux, Scheckabonnements, Jugend-Scheckabonnements

ABO-Verkaufstellen: Veranstaltungsservice und Volkshochschule am Infopoint im AG Greif, Rainerstraße 2, 4600

Wels. +43 7242 235 5520 oder 7040 vas@wels.gv.at

NEU ONLINE! <https://webshop.jetticket.net/stadtwels>

Bestehende Abonnements verlängern sich automatisch.

ABO-Kündigungen bzw. -Änderungswünsche bitte bis spätestens 21. Juli 2023 bekannt geben.

ABO-Berechtigungen

Ihre ABO-Karte ist frei übertragbar, Ermäßigungen gelten nur für berechtigte Personen laut Tarifordnung. Für nicht besuchte Vorstellungen kann kein Ersatz geleistet werden.

Konzertspielplan zum Download

www.wels.gv.at

Rauchverbot

Es wird darauf hingewiesen, dass im Stadttheater und in den Minoriten ein generelles Rauchverbot gilt.



Wir ersuchen Sie, Änderungen Ihrer Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer, E-Mail) unter vas@wels.gv.at bzw. +43 7242 235 7040 oder 5520 bekannt zu geben.

GOLDBO. **KULTURGENUSS PUR.**

Das volle Programm.



Alle Veranstaltungen des Theater- und Konzertspielplanes in einem Abo. Kulturgenuss pur und in der größtmöglichen Auswahl. *Nähere Informationen finden Sie in der Preisübersicht auf Seite 35.*

SILBERABO. **ALLES KONZERT.**

Keine Entscheidungsschwierigkeiten mehr.



Alles Konzert! Alle Veranstaltungen des Konzertspielplanes in einem Abo. Keine Entscheidungsschwierigkeiten sondern einmal alles. *Nähere Informationen finden Sie in der Preisübersicht auf Seite 35.*

O ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR GENIESSER!
Viermal große Orchester.
Viermal große Werke großer Komponisten.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

O ORCHESTER-ABONNEMENT FÜR NEUGIERIGE!
Fünfmal große Orchester.
Fünfmal spannendes Konzerterlebnis garantiert.
Und das Bonuskonzert als zusätzlicher Genuss.

K ABONNEMENT KLASSISCHE KAMMERMUSIK
Drei Abende zum Abo-Vorzugspreis mit internationalen Interpreten und Werken aus dem Kanon klassischer Kammermusik inklusive Bonuskonzert.
Und als Vorprogramm jeweils die musikalische Zukunft.

Z ABONNEMENT ZEITGENÖSSISCHE KAMMERMUSIK
Musik am Puls der Zeit. Drei Abende mit Werken zeitgenössischer Komponisten, die von Experten ihres Fachs zum Klingen gebracht werden.
Das Bonuskonzert und das Preludio al Concerto gibt es oben drauf.

J JEUX
Drei Abende zwischen den Genres - mit spielerischem Witz und herausragendem, musikalischem Können.
Bonuskonzert inklusive.

SCHECKABONNEMENT

Abozusammenstellung: 6 Vorstellungen
(je 2 Orchesterkonzerte, 2 Klassische Kammermusik oder Jeux,
2 Zeitgenössische Kammermusik) Ihrer Wahl aus dem aktuellen
Spielplan.

ABO-Kategorie

Kein fixer Sitzplatz, nur eine fixe Sitzkategorie
(gleiche Preiskategorie).

SCHECKABO-Reservierung und Abholung

Ab Vorverkaufsbeginn können Sie in der Dienststelle Veranstaltungsservice und Volkshochschule Ihr Scheckabonnement aufschlagsfrei gegen die Eintrittskarten einlösen. Bitte beachten Sie, dass die Karten für das Scheckabonnement jeweils nur nach Maßgabe des Aboverkaufes zur Verfügung stehen.

Für abgeholte Eintrittskarten kann kein Ersatz gegeben werden. Die Karten sind jedoch übertragbar. Für nicht in Anspruch genommene Schecks ist eine Übertragung in die nächste Spielsaison nicht möglich.

JUGEND-SCHECKABONNEMENT

Das Jugendabonnement, das als Scheck-Abonnement gestaltet ist, umfasst 6 Konzerte freier Wahl und das Bonuskonzert (Handhabung wie beim Scheckabonnement) und kostet EUR 30,00. Es gilt für alle Kinder und Jugendliche (Schüler, Studierende und Lehrlinge) bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises).

Kombitarife enthalten weitere Ermäßigungen beim Kauf von verschiedenen Abonnements. Wir informieren Sie gerne.

Vorverkaufskarten sind für alle Konzerte ab dem 07.08.2023 erhältlich: Dienststelle Veranstaltungsservice und Volkshochschule am Infopoint im AG Greif, Rainerstraße 2, 4600 Wels.

+43 7242 235 5520 oder 7040 vas@wels.gv.at

Internet: <https://webshop.jetticket.net/stadtwels>

Abendkassa

Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.

Last-Minute-Karten

für Jugendliche bis zum vollendeten 26. Lebensjahr (gegen Vorlage eines Lichtbildausweises) erhältlich ab 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn: € 10,00

Ermäßigung-Einzelkarten

50 % für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre (Kinder, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Grundwehr- und Zivildienstler, WIR-Thalheim), für Arbeitslose, Ausgleichszulagenbezieher und Inhaber eines Behindertenpasses sowie für Inhaber einer Familienkarte bei einem gemeinsamen Konzertbesuch mit mindestens einem Kind gegen Vorlage der erforderlichen Ausweise.

Gruppenermäßigung: 20 % für Erwachsene ab 10 Personen. Reservierungen unter +43 7242 235 5520 oder 7040.

Senioren: 10 % für Senioren mit Seniorenausweis.

10 % für **Ö1-Clubmitglieder**, **WIR-Thalheim-Mitglieder**, für **Freunde des Linzer Musiktheaters**, Inhaber einer **OÖN-Card** oder Inhaber einer **AK-Card** gegen Vorlage der gültigen Mitgliedskarte.

Inhaber des Passes **„Hunger auf Kunst und Kultur“** haben freien Eintritt.

Von den angeführten Ermäßigungen kann jeweils nur eine Ermäßigung in Anspruch genommen werden.



ABO-Ermäßigungen

10 % vom Abonnementtarif für Senioren (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

50 % vom Abonnementtarif für Inhaber eines Behindertenpasses (gegen Vorlage des erforderlichen Ausweises).

BRING YOUR FRIENDS

An bestehende Abonnenten kann bei Anwerbung eines neuen Abonnements 20% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von zwei neuen Abonnements 40% Ermäßigung auf den Abonnementpreis, bei Anwerbung von drei neuen Abonnements 60% Ermäßigung auf den Abonnementpreis sowie bei Anwerbung von vier neuen Abonnements ein Gratisabo vergeben werden.

Buchungen von **Jugend-Scheckabonnements für Welser Schulen** bitte tel. unter +43 7242 235 5520 oder 7040.

KONZERTEINFÜHRUNG

Bei ausgewählten Konzerten findet die Konzerteinführung für alle Interessierten bei freiem Eintritt im Konzertsaal statt und beginnt jeweils eine halbe Stunde vor dem Konzert.

PRELUDIO AL CONCERTO

Bei den Kammermusikkonzerten finden von 19:00–19:15 Uhr für alle Interessierten Kurzkonzerte mit ausgezeichneten Schülern sowie Studenten, die in enger Beziehung zur Landesmusikschule Wels stehen, bei freiem Eintritt statt.

VEREIN WELSTON

WelsTon ist ein Verein der Konzertabonnenten mit beitragsfreier Mitgliedschaft, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Attraktivität des Programmangebotes der Welser Abonnementkonzerte auf möglichst breiter Basis zu fördern und zu unterstützen. Als Mitglied des Vereines WelsTon genießen Sie zur Zeit folgende Vorteile:

- Präsentation des Jahresprogramms im Rahmen der jährlichen Generalversammlung noch vor der Presse und den Abonnenten
- Ein kulinarischer Gutschein des Restaurants Olivi in Wels

Wenn auch Sie Mitglied werden wollen, richten Sie bitte ein formloses Schreiben an: Verein WelsTon, c/o DDr. Wolfgang Doppelbauer, Rainerstraße 16, 4600 Wels.

E-Mail: office@doppelbauer.at

Beitrittsformulare finden Sie auch zum Download auf unserer Internetseite www.welserabonnementkonzerte.at

Die Programmtexte zu den Konzerten stammen – wenn nicht anders angegeben – von Dr. Helmut Schmidinger.

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen, Irrtum und Druckfehler vorbehalten.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe und Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für alle Geschlechter.



Einzelpreise (EUR)					
Sektor, Reihe	Kat.	Orchester	Jeux	KLKM	ZGKM
Vorstellungen		5	3	3	3
Loge 1 und 3	1	58,-	-	-	-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	49,-	-	-	-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	46,-	-	-	-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	40,-	-	-	-
G Reihe 8-12	5	31,-	-	-	-
O Eine Kategorie	O	-	29,-	29,-	23,-

Konzert-Abonnement Preise (EUR)			
Sektor, Reihe	Kat.	Orch. Genießer 4x	Orch. Neugierige 5x
Loge 1 und 3	1	186,-	232,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	157,-	196,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	147,-	184,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	128,-	160,-
G Reihe 8-12	5	99,-	124,-

Konzert-Abonnement Preise (EUR)			
Sektor, Reihe	Kat.	Konzert Scheckabo (KSA) 6	Jugendk. Scheckabo (JKSA) 6
Loge 1 und 3	1	187,-	30,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	172,-	30,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	167,-	30,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	156,-	30,-
G Reihe 8-12	5	141,-	30,-

Konzert-Abonnement Preise (EUR)				
Sektor, Reihe	Kat.	KLKM 3x	JEUX 3x	ZGKM 3x
O Eine Kategorie	O	70,-	70,-	55,-

Konzert-Abonnement Preise (EUR)			
Sektor, Reihe	Kat.	GOLD ABO Alle Theater & Konzerte	SILBER ABO Alle Konzerte
Loge 1 und 3	1	-	320,-
P Reihe 6, 8, 10 G Reihe 1-3	2	-	293,-
P Reihe 1-5, LR (14) G Reihe 4-6	3	-	284,-
P Reihe 7/9/11/12/13 G Reihe 7, Seitenl. R	4	-	266,-
G Reihe 8-12	5	-	239,-



23
24

A
K

KONZERT. ABONNEMENT.

Orchesterkonzerte
Klassische Kammermusik
Zeitgenössische Kammermusik
Jeux

W

WELS
LAUSCHT

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Wels, Stadtplatz 1
Für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Bildung und Kultur,
Veranstaltungsservice und Volkshochschule, Rainerstraße 2, 4600 Wels
Satz und Layout: Post- und Kopierservice der Stadt Wels
Fotos US: Todd Rosenberg, Musacchio, Ianniello e Pasqualini
Hersteller: Der Druckpartner e.U., Manfred Wiesinger

wels.at